



Em 432

D möchte nur  
dies Blatt  
zur Hälfte erklären,  
was,

**Schwester,**

d. i. Friederike Luise Marie Christiane von Sierke  
wir  
† 3. Sept. 1773

in Dir,

nicht,

was die Welt verlor!

den ganzen Inhalt unsrer Söhren

sagt

keine Rede,

fast kein Ohr:

Du starbst,

geehrt, geliebt,

starbst nur zu früh!

vergessen

werden wir Dich,

**Schwester,**

ewig nie!

Meiningen,

gedruckt bey Fried. Christoph Hartmann, Herzogl. S. Hofbuchdrucker.

AK



**D**ünster Tag! o schwarze Jammersunden!  
 Wie freudenleer ist uns her!  
 Der schönste Theil des Lebens ist verschwunden:  
 Donn ach! Louise ist nicht mehr!  
 Sie, unser Lieblich, unsrer Tage Freude,  
 Ach! unsre zweyte Mutter Sie,  
 Sie, unsre Trösterin im Leide,  
 Die beste Schwester starb so früh!

**D**Thor! sey stolz auf alles Glück hienieden:  
 Was ist's, wenn Winde drüber gehn?  
 Wenn auch so reine Frucht, so heil'ge Blüten  
 Des Todes Hauche niederwehn!  
 Wie blühte Sie so schön im stillen Segen  
 Der engelreinsten Unschuld hier!  
 Und Stürme brauseten Ihr entgegen,  
 Und Gräber stürzten unter Ihr!

**W**ie blühten einst mit Ihr: o Bonnetage,  
 Wie bald, wie schnell seyd ihr entflohn!  
 Nun liegen wir, und jammern unsre Klage,  
**O Schwester!** Deiner Asche schon!  
 Nur noch der Freude leere Schattenbilder  
 Umschweben unsre Phantasie,  
 Und unsre Thränen fließen milder,

Ach! fließen, und verrocknen nie!

**D**ort in des Lebens frühestem Morgenschimmer,  
Wie war uns da die Welt so schön!  
Ach! unsrer Jugend Glück — hin ist's auf immer!  
Durch Dich, durch Dich war sie so schön!  
Dein munter Geist; Dein edles Herz voll Liebe  
Zog jedes andre Herz an Dich:  
Die schon in uns durch Blut erzeugten Triebe  
Verbanden immer: vester sich.

**S**o schlängelte der Freude Quell durchs Leben  
Sich froh und blumig vor uns hin:  
Du, unsre Jugendfeste zu erheben,  
Warst der Gespielen Führerin:  
Wir banden Blumentränke, scherzten, lachten,  
Und liebten uns einander treu;  
Und waren glücklich: ach! und dachten  
Noch nicht, daß alles eitel sey!

**D**och war's: schnell rief der Tod Sie, die unsterblich  
Nun an ihr Mutterherz Dich drück,  
Wenn Sie Ihr Ebenbild so ganz Dir erblich,  
Ihr Jugendbild an Dir erblickt:  
Ihr Bild, bis selbst zur Neulichkeit der Leiden,  
O Mutter! welche Wonne Dir!  
Sie starb — da welkten unsre Freuden:  
Wir Waisen! — o! wie weinten wir!

**W**er wird uns nun den Weg durchs Leben führen,  
Wer nun sich unsrer Pflege weihn?  
Wer unser Herz mit Licht und Wahrheit zieren?  
Wer unsers Vaters Stütze seyn?  
Wer, Tugend, leitet uns zu deinem Tempel?  
Wertritt uns vor des Ewigen Thron?  
Und lehret uns durch sein Exempel  
Gott lieben und Religion?

**D**! lohn' es Ihr, Gott, der so reife Tugend  
In Ihre junge Seele schuf!  
Die Sorge, Pflege, Führung unsrer Jugend  
Ward Ihre Freude, Ihr Beruf.  
Da lernte Sie Geschmack an Pflichten finden,  
Die tausende mit Edel stiehn:  
Nicht bloß sein Erdenglück zu gründen,  
Ihr Kind dem Himmel zu erziehn.

**S**eeeligkeit! o Erndtetag Dir Frommen!  
Wenn wir, Dem Hausgenosß Dein Kind,  
Dein Pflegeling, ach! und alle, alle kommen,  
Die dann durch Dich gerettet sind:  
Wenn wir vor Gott dann Dir das Zeugniß geben,  
Und eilen Deinen Armen zu:  
Du, Schwester, hast uns Glück und Leben,  
Die Seelen uns gerettet, Du!



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3





D möchte nur  
dies Blatt

zur Hälfte erklären,

was,

**Schweſter,**

*d. i. Friederike Luise Marie Christiane von Sins*  
*+ 3. Sept. 1773*

wir

**Sir,**

nicht,

die Welt verlohre!

den Inhalt unsrer Tathren

sagt

die Rede,

kein Ohr

starbſt,

hört, geliebt,

ur zu früh!

vergessen

den wir Dich,

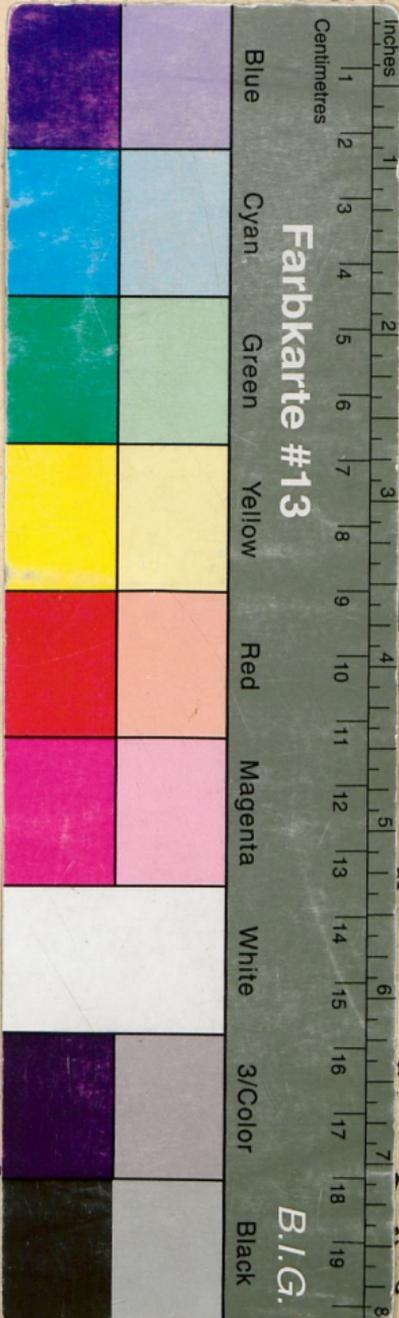
**eſter,**

wig nie!

AK

Einungen,

artmann, Herzogl. S. Hofbuchdrucker.



B.I.G.